



Dieser KOFA Kompakt-Branchencheck Hotel- und Gastronomieberufe stellt die Fachkräftesituation auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland für Berufe der Speis Zubereitung, Hotellerie und Gastronomie dar. Hierzu gehören unter anderem Köche, Servicekräfte oder Barkeeper, aber auch Hotelkaufleute und Führungskräfte in Hotels und Gaststätten.

**In Mecklenburg-Vorpommern ist die Situation besonders angespannt, in den Stadtstaaten hingegen relativ entspannt.**

Die Arbeitsmarktsituation wird auf Ebene der Bundesländer betrachtet. Eine kleinräumigere Betrachtung auf Ebene der Arbeitsagenturbezirke ist aufgrund geringer Fallzahlen in manchen Berufen nicht möglich. Insbesondere in Mecklenburg-Vorpommern fehlt qualifiziertes Personal. Etwas weniger angespannt ist die Arbeitsmarktlage in Hotel- und Gastronomieberufen dagegen in Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, sowie dem Saarland und Hessen. Kaum von Engpässen betroffen sind die urbanen Ballungsräume der Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen.

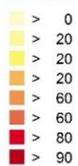
Die Engpassquote in Hotel- und Gastronomieberufen, also der Anteil der Stellen, die in Engpassberufen ausgeschrieben wurden, beträgt im Bundesdurchschnitt 80,5 Prozent und liegt somit über dem Durchschnitt über alle Berufe (78 Prozent). Seit 2010 ist auf Bundesebene, aber auch in den meisten Bundesländern eine kontinuierliche Verknappung zu beobachten.

**Besonders gefragt sind Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung.**

In Deutschland werden in den Hotel- und Gastronomieberufen deutlich mehr Fachkräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung gesucht als Fachkräfte mit Fortbildungsabschluss (Spezialisten) oder Hochschulabschluss (Experten). Im Jahr 2019 waren insgesamt 71,2 Prozent der gemeldeten Stellen für beruflich qualifizierte Fachkräfte ausgeschrieben. Lediglich 2,5 Prozent der Stellen entfiel auf Spezialisten mit Fortbildungsabschluss und 1,9 Prozent auf Experten (Akademiker). Die übrigen 24,3 Prozent der ausgeschrieben Stellen bezog sich auf Helfertätigkeiten. Diese spielen im Hotel- und Gaststättengewerbe zwar eine relativ große Rolle, werden bei der Betrachtung von (qualifizierten) Fachkräfteengpässen jedoch nicht weiter betrachtet.

**Engpassquote in Berufen des Hotel- und Gaststättengewerbes**

Anteil der Stellen in Engpassberufen 2019, in Prozent



Lesebeispiel: In Mecklenburg-Vorpommern waren im Jahr 2019 durchschnittlich 98 Prozent aller Stellen in Engpassberufen ausgeschrieben. D.h. fast alle Stellen konnten nur schwer besetzt werden.

Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der Bundesagentur für Arbeit, 2020

## Fachkräfteengpässe im Hotel- und Gaststättengewerbe

Anzahl Arbeitslose je 100 gemeldeter Stellen, im Jahresdurchschnitt 2019

Fachkraft		
Fachkraft	Systemgastronomie	62
	Köche/Köchinnen	128
	Gastronomieservice	184
	Hotelkaufleute	190
Spezialist	Aufsicht und Führung - Speisenzubereitung	78
	Gastronomieservice	86
	Aufsicht und Führung - Hotellerie	136

Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der Bundesagentur für Arbeit, 2020

Die Fachkräfteengpässe betreffen im Hotel- und Gaststättengewerbe noch stärker als in anderen Berufsgruppen den Bereich der beruflich qualifizierten Fachkräfte und Spezialisten. Bei Akademikern sind zumindest auf Bundesebene bislang keine Fachkräfteengpässe zu verzeichnen. Regionale Engpässe bei Experten der Aufsicht und Führung im Bereich der Speisenzubereitung gibt es in Thüringen, Brandenburg, Bayern und Baden-Württemberg. Experten der Aufsicht und Führung im Bereich der Gastronomie und Systemgastronomie gehören in Mecklenburg-Vorpommern zu den Engpassberufen.

## Engpässe bestehen bereits bei der Ausbildung von Nachwuchsfachkräften.

In den vergangenen Jahren konnten im Hotel- und Gaststättengewerbe immer weniger neue Ausbildungsverträge geschlossen werden. Ein Grund hierfür ist, dass es immer weniger Bewerber gibt. Zwar hat sich dieser Trend am aktuellen Rand verlangsamt, jedoch lässt sich bislang keine Umkehr erkennen.

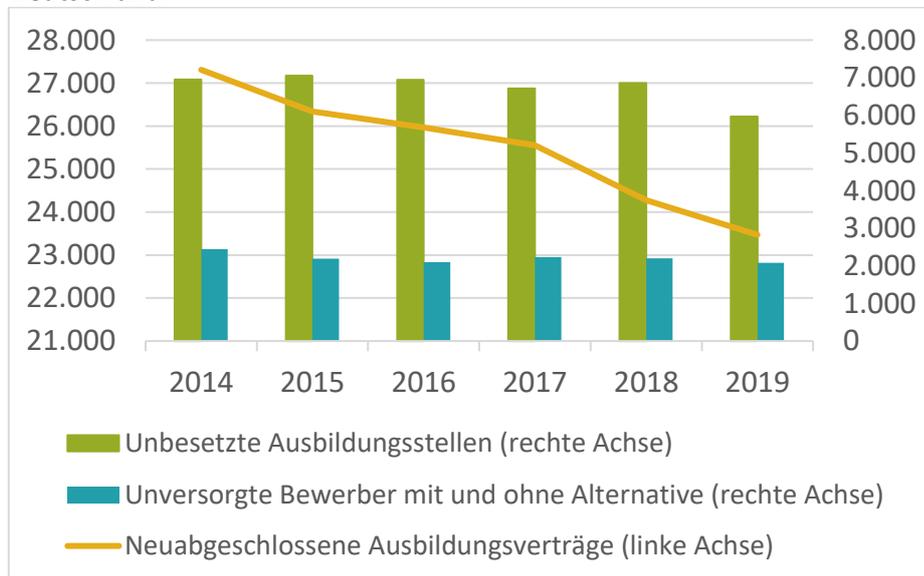
Auch die Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze ist leicht rückläufig, unter anderem, da auch weniger Lehrstellen angeboten werden. Die Zahl der unversorgten Bewerber ist deutlich geringer als die der unbesetzten Ausbildungsstellen, da der Rückgang der Ausbildungsinteressierten stärker ist, als der der Ausbildungsstellen.

## Die stärksten Fachkräfteengpässe in den Hotel- und Gastronomieberufen bestehen bei beruflich qualifizierten Fachkräften.

Auf 100 gemeldete Stellen für Fachkräfte der Systemgastronomie kommen bundesweit lediglich 62 registrierte Arbeitslose mit entsprechender Qualifikation. Das bedeutet, selbst wenn alle Stellen der Bundesagentur für Arbeit (BA) gemeldet würden und alle Arbeitslosen uneingeschränkt mobil wären, könnten nicht alle Stellen besetzt werden.

Da im Schnitt nur jede zweite Stelle der BA gemeldet wird, geht man bereits bei weniger als 200 Arbeitslosen je 100 gemeldeter Stellen von einem Engpass aus.

## Entwicklung der Ausbildungszahlen für Hotel- und Gastronomieberufe in Deutschland



Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesinstituts für Berufsbildung, 2020

Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) unterstützt kleine und mittlere Unternehmen dabei, Fachkräfte zu finden, zu binden und zu qualifizieren. Ausführliche Analysen und weitere Fakten über die Fachkräftesituation finden Sie unter: [www.kofa.de/fachkraefteengpaesse-verstehen](http://www.kofa.de/fachkraefteengpaesse-verstehen).